

# ZS steht vor dem Grounding

Sissach | Kunsti bleibt ganze Saison geschlossen – Zunzgen-Sissach vor dem Aus

Die Situation rund um die Kunsti-Schliessung spitzt sich zu. Die Kunsteisbahn bleibt definitiv die ganze Saison geschlossen. Der EHC Zunzgen-Sissach steht somit wohlmöglich vor dem finanziellen Ruin.

Thomas Ditzler

Die leise Hoffnung, dass der Eisbetrieb auf der Sissacher Kunsteisbahn in diesem Winter nochmals aufgenommen werden könnte, hat sich gestern morgen definitiv in Luft aufgelöst. Noch vor einer Woche informierte der Sissacher Gemeinderat darüber, dass die Kunsteisbahn bis Ende November die Tore schliessen muss. Gestern aber wurden die Befürchtungen zur Gewissheit. Da teilte die Gemeinde mit, dass die Eisbahn für die ganze Saison definitiv geschlossen bleibt. Keine der baulichen Massnahmen lässt sich kurzfristig realisieren, um die Eisbahn bald wieder zu öffnen, so die Mitteilung im Communiqué. Und weiter: Die Vorarbeiten für eine umfassende Sanierung haben bereits begonnen. Über das Projekt und die Kosten informiert die Gemeinde jedoch zu einem späteren Zeitpunkt.

Anzeichen, dass kein Eisbetrieb mehr stattfinden wird, gab es bereits Ende vergangener Woche, als das Kühlsystem abgestellt wurde und das Eis seither wieder abtaut. Das schlimmste aller Szenarien, das nun eingetroffen ist, hat verheerende Folgen, nicht nur für den Kunsteisbeiz, sondern auch für den EHC Zunzgen-Sissach, den Hauptnutzer der Kunsteisbahn, und den Curling-Club.

## Fünf Angestellten gekündigt

Nico Wunderlin, Kunsti-Beizler und Mitglied der Betriebsleitung, kann somit in diesem Winter keine Gäste mehr bei sich bewirten. Während die definitive Schliessung erst gestern publik gemacht wurde, hatte man am vergangenen Freitag auf Beschluss der Betriebsleitung das Kühlsystem bereits abgeschaltet. Das Eis schmilzt derzeit unaufhaltsam vor sich hin.

Es kommt hinzu, dass der Kunsti-Beizler seinen fünf Angestellten vor wenigen Tagen kündigen musste.



Kein Eis mehr in Sicht: Nicht nur das Eishockey-, sondern auch das Curlingfeld ist bald schon nur noch ein Betonboden. Bild Thomas Ditzler

Für ihn selber hat die Schliessung aber auch finanziell grosse Auswirkungen, denn die Beiz rentiere jeweils erst ab November. «Im Oktober habe ich meistens nur Auslagen, da in dieser Zeit die Ware für die neue Saison eingekauft wird.»

Ebenfalls vor einem finanziellen Fiasko steht der Hauptnutzer, der EHC Zunzgen-Sissach. «Wir planten bereits zu Beginn mit dem Worst-Case-Szenario, dass nämlich alle neun Teams die Meisterschaft auswärts zu Ende spielen müssen. Dass dieses Szenario nun wirklich eintritt, schockiert uns», sagt Sportchef Ruedi Müller. Für den Verein bedeutet dies allein bis

Ende Jahr 40 «Heimspiele» auswärts auszutragen. Die Kritik an die Gemeinde vonseiten des EHC ZS ist massiv: «Die Gemeinde lässt einen Traditionsklub zugrunde gehen», so Müller. Die Gemeinde rede sich schön aus der Affäre heraus und Zunzgen-Sissach steht vor dem Aus, sagt Müller.

Mit den Partnernvereinen Laufen, Basel und Rheinfelden konnte man zwar Lösungen finden für gemeinsame Trainings oder freie Eiszeiten, diese stossen aber auch an ihre Kapazitätsgrenze. Ein runder Tisch mit den Partnernvereinen brachte deshalb nicht die erhoffte Lösung. Ein geplanter Elternabend

für den betroffenen Nachwuchs, der für kommenden Montag geplant war, wurde nach dem Gemeindeentscheid kurzerhand abgesagt.

## ZS könnte bald Geschichte sein

Mit der definitiven Schliessung steht der EHC ZS vor einem finanziellen Debakel. An allen Ecken suche man nun nach Lösungen, der Verein steht vor dem Grounding. Weil vonseiten der Gemeindebehörden derzeit keine finanzielle Unterstützung erwartet werden kann, hat sich der Klub an das Sportamt Baselland und die Regierung gewendet. «Finden wir keine Lösung, kann es sein, dass im nächsten Winter Sissach zwar noch eine Kunsti hat, aber keinen EHC Zunzgen-Sissach mehr», erklärt Müller die derzeit kritische Situation.

Wie hoch der finanzielle Verlust derzeit ist, lässt sich alleine durch die Mehrkosten von 5000 Franken erahnen, die nur schon der Betrieb der ersten Mannschaft in den letzten zwei Wochen gekostet hat. «Die Kostendeckung von Trainings und Matches, und dies hochgerechnet auf neun Teams, ist immens», sagt Müller. «Mit der Schliessung steht für den Verein enorm viel auf dem Spiel», sagt der Sportchef. Trotz grosser Bemühungen seitens der Gemeinde bemängelt er, dass man sich nicht bewusst sei, welche grosse Auswirkungen die Kunsti-Schliessung hat. Der Region droht der Verlust ihres Sportvereins, der schweizweit den grössten Bekanntheitsgrad hat.

## Curler stellen Meisterschaft ein

td. Seinen Meisterschaftsbetrieb bereits vollständig eingestellt hat der Curling-Club Sissach. «Es ist für uns nicht möglich, zu vernünftigen Zeiten Ersatzzeiten in den nahe liegenden Eishallen aufzutreiben», erklärt Hansjakob Speich, Präsident des Curling-Clubs Sissach, in einem Schreiben an seine Mitglieder. Ebenfalls macht sich der Verein noch Gedanken, wie er seinen Mitgliedern mit dem Jahresbeitrag von 350 Franken nach der Schliessung gerecht wird.

## KOMMENTAR

### Biedermann und die Eishalle

Eine Tragödie ist es, die sich zwischen Sissach und Zunzgen gegenwärtig abspielt. Und der bittere Entscheid, den der Gemeinderat gestern traf, dürfte der einzige vernünftige sein, so bitter er in erster Linie für den EHC Zunzgen-Sissach mit seiner riesigen Nachwuchsabteilung, aber auch für die Curler und für die Öffentlichkeit ist. Die Sicherheit muss immer zuoberst stehen. Gleichwohl trägt die Schliessung der Standort-Gemeinde Sissach – in der «Weltwoche» eben noch als «place to be» gelobt – Spott ein. Zum Teil zu recht, zum Teil ungerechtfertigt. Denn gerade bei öffentlichen Bauten, in denen Wasser, Nebel oder Eis einwirken, stehen die Probleme vor der Tür. Da genügt ein Blick zum Gelterkinder Hallenbad – oder zum Chienberg-Tunnel.

Wenn eine Eishalle nur sieben Jahre nach ihrer feierlichen Eröffnung in den Notfall-Saal geschoben wird, muss das Fragen aufwerfen. Da genügt der Hinweis auf das enge Budget, das um eine Million Franken überzogen wurde, als Erklärung nicht. Kaum ein Land verfügt über so viel Erfahrung im Eishallenbau. Eine Fahrt durch das Bernbiet oder die Ostschweiz zeigt das; in Basel wurde drei Jahre vor der Sissacher Kunsti die modernste Eishalle eröffnet; der prächtigste Eispalast steht in Davos und wurde von einem Baselbieter Holz-Spezialisten errichtet. Vielleicht hatten die Sissacher damals zu sehr das Äussere im Auge, zu wenig die Funktionalität – der alte Zwiespalt der Architektur. Beim EHC Zunzgen-Sissach, der sich bisher mit Kritik zurückgehalten hat,

beschönigt man verständlicherweise nichts mehr. Es geht nun um die pure Existenz des Klubs, und die Wut ist verständlich für alle, die wissen, welch riesiges Mass an Freiwilligenarbeit für den Nachwuchs gerade im Eishockey überall geleistet wird. Es kann nun hier nicht Aufgabe zu sein, mit dem Zeigefinger auf die Schuldigen zu weisen. Errichtet wurde die Halle im Teamwork von Fachleuten, Politikern, Vereinsmitgliedern, es wurde damals um alle Details hart gerungen. Nun werden sich Versicherungen den Schwarzen Peter zuspielen. Hoffentlich wird am Ende eine von ihnen auch die Verluste des Eishockey-Klubs ausgleichen und den Traditionsverein retten. Einen Schuldigen an der ganzen Sache gibt es. Ich nenne ihn, in Anlehnung an



Jürg Gohl

Max Frisch, Herrn Biedermann. Biedermann beherbergte bei sich Brandstifter und verschloss die Augen so lange, bis sein Haus in Flammen stand. Wo immer sich die Leute in diesen Tagen über die Eishalle auslassen, werden empört Zwischenfälle und Beobachtungen aufgezählt, die schon früh Schlimmes erahnen liessen. Wir alle sahen einmal hinauf zu den unheilvollen Schimmelpuren unterm Dach. Nur: Warum hat keiner von uns Biedermannern richtig interveniert?

jg@volksstimme.ch

## Sattelschlepper im Schnecken tempo

Sissach/Eptingen | Die Baselbieter Polizei hat am Mittwochmorgen einen bulgarischen Sattelschlepper aus dem Verkehr gezogen, der aufgrund einer defekten Gangschaltung im Schnecken tempo unterwegs war. Der Chauffeur fuhr im ersten Gang mit rund 15 km/h vom Rastplatz Sonnenberg bis durch den Böhchentunnel und wurde deswegen angezeigt. vs.

## EBM übernimmt deutschen Windpark

Münchenstein | Der Energieversorger EBM in Münchenstein hat in Deutschland einen Windpark übernommen. Die Anlage Frehe 1 in Brandenburg besteht aus 3 Turbinen und kann 3300 Vier-Personen-Haushalte mit Strom versorgen. Der im Januar in Betrieb genommene Windpark liefert eine Leistung von 6,3 Megawatt. Der Energieertrag beträgt 13,2 Gigawattstunden, wie die EBM am Mittwoch mitteilte. Über den Kaufpreis wurden keine Angaben gemacht. Zusammen mit 2 Anlagen in Spanien verfügt die EBM nun über ein Windkraftportfolio mit einer Leistung von 95 Megawatt. sda.

## Regierung hilft Dorfverein vor Cupspiel

Liestal | Der SV Muttenz empfängt im Schweizer Fussball-Cup am Sonntag die Berner Young Boys – laut der Polizei ist der Match unweit der Heimstätte des FC Basel ein Hochrisikospiel. Die Baselbieter Regierung greift dem Dorfverein nun unter die Arme und erlässt ihm die Kosten für den Polizeieinsatz. Der Match vom 11. November sei gemäss Polizei wegen «der derzeitigen Situation zwischen den Fangemeinden des FC Basel und des BSC Young Boys (YB) und dem realistischen Szenario der Durchmischung der Fangruppen... beim Match SV Muttenz – YB» ein Hochrisikospiel, teilte die Regierung am Dienstag mit. Der Sportplatz Margelacker, wo das Spiel stattfindet, biete zudem «keine idealen Bedingungen für ein Sicherheitsdispositiv». Das alles war denn auch dem SV Muttenz viel zu viel: Er ersuchte die Regierung um Erlass der Sicherheitskosten, weil für einen Dorfverein die Sicherheitsauflagen gar nicht finanzierbar seien. Diese kam dem Klub nun grösstenteils entgegen: Der SV Muttenz muss sich mit 1,80 Franken pro zahlendem Zuschauer an den externen Sicherheitskosten beteiligen, zudem trägt der Sportfonds des Kantons 12 000 Franken bei. Die Gesamtkosten für den Polizeieinsatz von knapp 150 000 Franken jedoch werden dem Klub erlassen. Der hohe Sicherheitsaufwand sei «primär nicht dem Verein zuzuordnen», wie die Regierung festhielt. sda.

Reklame



**Fit in nur  
3x30 Minuten!**

effektives Zirkeltraining  
angenehmes Ambiente für Frauen  
Fitnessstraining für jedes Alter



Postgasse 2  
4450 Sissach  
Tel.: 061 973 07 07